

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **22 (1927)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 16. Typische Linde im Bergwald zwischen Iseltwald und Giessbach.
Fig. 16. Tilleul caractéristique entre Iseltwald et Giessbach.

nung und Jahresbericht wurden genehmigt und es wurde beschlossen, durch die Gründung neuer Verkaufsstellen und die Veranstaltung temporärer Verkäufe das Tätigkeitsgebiet des S. H. S. zu erweitern. Die Geschäftsstelle wird im Juli von Bern nach *Basel* verlegt. Künftige Adresse: *Robert Klingele*, Münsterberg 8 (Tel. Birsig 6941), wo nun stets auch eine grössere Kollektion von S. H. S.-Gegenständen ausgestellt ist.

Rapperswiler Heimatschutz. Anlässlich der von der katholischen Kirchgemeinde beschlossenen Renovation der sogenannten Pfrundhäuser auf dem Herrenberge trat letzten Sommer, beim Abschlagen des Verputzes, ein ausserordentlich reiches Fachwerk in eleganter Zeichnung und mit zierlichen Schnitzereien am Gebälk zutage. Dank dem regen Interesse, das die Öffentlichkeit wie der Kirchenverwaltungsrat über

diesen lokal einzigartigen Fund bekundeten, wurde das Holzwerk in vollem Umfange freigelegt, nach dem Gutfinden Sachverständiger in ursprünglicher Weise wieder hergestellt, haltbar gemacht und mit dem üblichen roten Anstrich versehen. Gleichzeitig befreite man die Häuser — es handelt sich um drei zusammengebaute — von einem neueren unpassenden Giebel und versah dessen Südfassade gegen die Stadt hinunter mit einem Klebdächchen. Die Gebäulichkeiten stellen nun mit ihrem Blumendekor ein reizendes und sehenswertes Schmuckstück des obern Stadtteiles dar. Es ist zu hoffen, dass das löbliche Vorgehen der Behörde auch privaten Häuserbesitzern in Rapperswil, wo allem Anschein nach der Riegelbau früher eine beachtenswerte Pflege fand, zu wirksamer Anregung werde. N. Z. Z.

Literatur

Berner Trachten. Gedanken über Wesen, Niedergang und Wiederbelebung der Bernertracht. Von Dr. Rudolf Münger, Kunstmaler, Bern. Herausg. von der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz 1927 auf das Bärnfest hin, mit 4 farb. und 12 schwarzen Abb. Kann zum Preise von Fr. 1.50 bei Benteli A.-G. in Bern-Bümpliz und im Buchhandel bezogen werden. Das sehr anziehend geschrie-

bene und ungemein praktische, hübsch ausgestattete Büchlein unterrichtet ausführlich über die Eigentümlichkeiten der besonderen Trachten jedes Landsteils im Kanton Bern: Frutig-, Simmen- und Saanetal; Interlakner Amt; Guggisbergertracht; Haslitalertracht, erläutert von *Frau Bühler-Hostettler*, Monbijoustr. 104 in Bern, Leiterin der *Beratungsstelle* der Bern. Vereinigung für Heimatschutz, welcher ferner angehören R. Münger, Kunstmaler, und P. Wyss, Gymnasiallehrer, beide in Bern. Mit der Schweizer Trachtenvereinigung wird die bernische Heimatschutzvereinigung alles Nähere über die Organisation des Trachtenwesens im Kanton Bern vereinbaren. Eine eingehende Besprechung der Broschüre im Heimatschutz wird folgen. Wichtig daran ist insbesondere die Anleitung zur neubelebten Freude am Tragen einer schlichten, schönen und brauchbaren Tracht. *Arist Rollier.*